

**Sehr geehrte Mitglieder des Bremischen Deichverbandes
am rechten Weserufer,**

Bremischer Deichverband



am rechten Weserufer
Am Lehester Deich 149
28357 Bremen
Tel. 0421|20765|0
Fax 0421|20765|15
www.deichverband.de
info@deichverband.de

mit diesem 33. Mitgliederrundbrief 2020 möchte ich Sie über die Arbeiten des Deichverbandes im vergangenen Jahr und die aktuellen Entwicklungen unterrichten. Übrigens: Diesen Brief stellen wir Ihnen auch gerne per E-Mail zu, auf unserer Homepage www.deichverband.de finden Sie dazu ein Bestellformular.

Witterung und Wasserstände im Jahr 2019

Glücklicherweise wurden wir in Bremen von schwerem Sturm mit hohen Sturmfluten verschont, selbst die Weser führte nur geringe Wassermengen aus dem Süden heran. Dass die ausgebaggerte Unterweser aber immer direkter auf erhöhte Wasserstände in der Deutschen Bucht reagiert, zeigte sich z.B. in den Tagen der Breminale vom 03. bis 07. Juli: in dieser Zeit ging mehrmals der Uferweg vor dem Osterdeich unter Wasser, z.T. bis zu ca. 30 cm tief. Es gab zwar kaum Schäden - die Veranstalter waren sowohl von uns als auch von der zuständigen Abteilung der Umweltsenatorin vorgewarnt worden - aber derartige Ereignisse sind eine typische unerfreuliche Langzeitfolge der Weservertiefungen.

Seit 1990 ist das Mittlere Tidehochwasser am Pegel Farge um 20 cm angestiegen und hat die Problematik des Meeresspiegelanstiegs durch den menschengemachten Klimawandel nochmal deutlich verstärkt und nach Bremen hinein getragen!

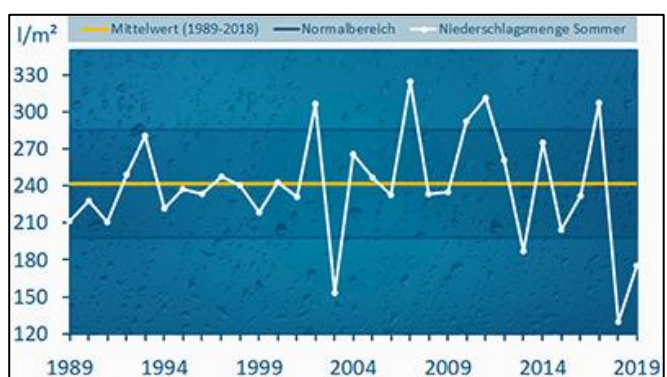
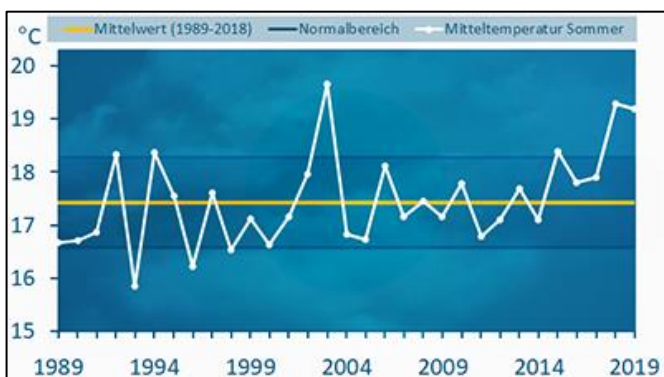


Breminale am 06.07.2019 (Quelle: Weserkurier v. 06.07.2019)

Der trockene und warme Sommer 2019 hat es wiederum erforderlich gemacht, dass unsere Fleete, Gräben und Siele nicht so sehr der Entwässerung dienen, sondern dass aus Wümmen und Lesum jeweils bei Tidehochwasser durch Öffnen der Siele in die Blocklander Marsch zugewässert wurde. Auch die Oberneulander Parks bekamen mittels Pumpe Extrawasser aus dem Deichschlot.

Der Sommer 2019 war in Deutschland mit einer Durchschnittstemperatur von 19,2 Grad der drittwärmste seit Beginn der Wetteraufzeichnungen. Quelle: wetteronline.de

Nur rund 175 Liter Regen pro Quadratmeter (70 Prozent des Mittels) kamen im Sommer 2019 im Landesdurchschnitt zusammen. Quelle: wetteronline.de



Die Trockenheit hat natürlich auch die Grasnarbe der Deiche angegriffen und Trockenrisse erzeugt. Inzwischen hat aber der recht ordentliche Herbstregen fast alle Hitzefolgen beseitigt und wir konnten bei den Deichschau den ordnungsgemäßen Zustand feststellen.

So, wie diese Witterung typisch für den Klimawandel ist, sind es auch die immer häufiger auftretenden Starkregen. In 2019 hatten wir in unserem Verbandsgebiet rechts der Weser wieder mehrere dieser Extremniederschläge, welche die Kanalisation und sogar die Speicherbecken bei der MVA und in Horn in die Kleine Wümme überlaufen ließen. Der Verband wird dann vorgewarnt, startet die Pumpen im Schöpfwerk Wasserhorst und bemüht sich, das Mischwasser möglichst schnell in die Lesum zu befördern.

Wir als Deichverband und gleichzeitig Wasser- und Bodenverband registrieren sehr deutlich täglich und direkt die Veränderungen, die der Klimawandel mit sich bringt. Insofern ist es sehr beunruhigend, wie gering die Fortschritte zum globalen Klimaschutz bei der 25. Weltklimakonferenz in Madrid (und während ich diese Zeilen schreibe, brennt Australien ab ...).

Wirtschaftsführung und Finanzen, Beiträge, Personal

In seiner Sitzung am 12. Dezember 2019 hat das 31-köpfige Deichamt dem Vorstand und der Geschäftsführung die Entlastung für das Wirtschaftsjahr 2018 erteilt. Grundlage dafür ist der Prüfungsbericht des Jahresabschlusses zum 31. 12. 2018 der FIDES Treuhand Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, der dem Verband vollumfänglich die Ordnungsmäßigkeit, Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit seiner Geschäftsführung bestätigt.

Ebenfalls wurde der Wirtschaftsplan 2020 mit einem seit 2001 stabilen Hebesatz in Höhe von 0,7 % des Einheitswerts der beitragspflichtigen Grundstücke beschlossen.

Die Höhe der vom Verband erhobenen Beiträge beruht auf den Einheitswerten der geschützten Grundstücke und Immobilien bzw. dem gleichlaufenden Ersatzwertverfahren für öffentliche Gebäude und Grundstücke (abweichend davon wird in den später beigetretenen Verbänden nach Flächenmaßstab oder höherem Hebesatz gehoben). Am 10. April 2018 hat das Bundesverfassungsgericht die Ermittlung der für die Grundsteuer maßgeblichen Einheitswerte für verfassungswidrig erklärt. Dem entsprechend bereitet Bremen eine Anpassung der Berechnungsgrundlage für die Grundsteuer vor, die spätestens ab dem 01.01.2025 in Kraft treten muss. Der Verband wird die jeweiligen Veränderungen der Einheitswerte bewerten und in eine gerechte Beitragshebung überführen.

Der Stellenplan des Verbandes weist 56,5 Stellen aus, davon 14 in der Geschäftsführung und Verwaltung, 6 für Wartung und Betrieb des Lesumsperrwerks, 24 für die Deich- und Gewässerunterhaltung im gesamten Verbandsgebiet südlich und nördlich der Lesum und 10,5 Stellen für Werkstatt und Betriebshof. Von den 2 Azubi-Stellen ist z.Zt. eine besetzt.

Deichverband und Umwelt

In seiner täglichen Arbeit zum Schutz Bremens vor Überschwemmungen beachtet und fördert der Deichverband die Belange des Umwelt- und Naturschutzes. Dies betrifft v.a. die naturschonende, ökologisch verträgliche Pflege und Entwicklung unserer rd. 650 km Verbandsgewässer und, auf mehr als 50 % der fast 100 km Deichstrecke, die extensive Mahd zur Förderung der Stabilität und Artenvielfalt des Bewuchses. Hierbei stehen wir im Austausch mit dem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Forschungs- und Entwicklungsvorhaben EcoDike, welches ebenfalls die Steigerung des ökologischen Werts von Deichen und Deckwerken unter gleichzeitiger Erhöhung der Deichsicherheit zum Ziel hat.

Innerbetrieblich haben wir uns wie seit 2003 wieder der auf EU-Standards basierenden Umweltmanagementprüfung (EMAS) unterzogen und sind 2019 erneut zertifiziert worden. Das ist detailliert der „Umwelterklärung 2019“ des Verbandes zu entnehmen (gerne nachzulesen unter <http://www.dvr-bremen.de> > Deichverband > web > download > Umwelterklärung). Als Ergänzung zu unseren beiden Windkraftanlagen und zu unserer Holzhackschnittelheizung planen wir für 2020 eine weitere Photovoltaikanlage auf unseren Hallendächern.

Zum Dauerthema entwickelt sich leider die starke Vermehrung der Nutria („Biberratte“) in Bremen. Sie lebt wassernah, untergräbt Deiche und Grabenufer mit voluminösen Höhlenbauten und frisst Röhrichte, Wasserpflanzen und sogar die geschützten Teich- und Malermuscheln. In den Deichen entlang der Wümme hatten wir 2019 15 Höhlenbauten, die sofort und aufwändig beseitigt werden mussten, und zahlreiche an den Fleeten und Gräben, die die Flächenbewirtschaftung erheblich erschweren. Immer öfter werden die Tiere auch in Wohngebieten gesichtet. Die Nutria ist als aggressiv invasive Art nach niedersächsischem und bremischem Jagdrecht ganzjährig zu bejagen. Die Jagdberechtigten im Verbandsgebiet haben in 2018 300 und in 2019 schon 500 Nutria entnommen. Angesichts der Lage Bremens im Wirkungsbereich von Weserhochwasser und Sturmfluten mit einem amtlich festgestellten Überflutungsrisiko von 86 % der Stadtfläche mit 515.000 Einwohnern (nachzulesen unter www.bauumwelt.bremen.de, dort Umwelt > Wasserwirtschaft, Hochwasser- und Küstenschutz > Hochwasserrisikomanagement aufrufen) ist die strikte Bekämpfung dieses Deich- und Gewässerschädlings alternativlos. Zur

Unterstützung der zuständigen Jägerschaft hat ihr der Verband 20 Lebendfallen zur Verfügung gestellt und zahlt €6 pro erlegter Nutria.

Im Bereich der Lesum und Wümme unterstützt der Deichverband das Programm „Blaues Band“, mit welchem Bundesverkehrs- und Bundesumweltministerium die Flüsse und Auenbereiche der Bundeswasserstraßen ökologisch entwickeln wollen. Konfliktpotenzial besteht hierbei mit den Folgen einer weiteren Vertiefung der Unterweser, für die gegenwärtig ein neues Planfeststellungsverfahren vorbereitet wird. Die Folge wäre ein noch größerer Tidehub in Weser, Lesum und Wümme und eine Beschleunigung der deutlich sichtbaren gravierenden Erosion der Ufer. Der Deichverband kann aber nur im unmittelbaren Deichvorland Ufersicherung betreiben und Röhrichte entwickeln. Das eigentliche Problem ist dagegen die dramatische Zunahme der Gezeiten und Strömungen, die sich von der Weser in die Lesum und Wümme fortpflanzen und die um mindestens 1 Meter verringert werden müssen, damit die Werte und Schutzgüter dieses einmaligen Naturschutz- und NATURA 2000-Gebietes nachhaltig gesichert werden.

Fortschreitende Erosion der Schilfkante am rechten Ufer der Wümme im Blockland (Foto Schi)



Die Anpassungserfordernisse an den Klimawandel, vor allem an zunehmende Hochwasserstände, lässt Bremen in 2 Modellbereichen untersuchen. Das Programm trägt den Titel „BREsilient“ (<https://bresilient.de/>). In Bremen-Nord geht es zunächst um die Sicherung der Burg Blomendal vor Hochwasser der Blumenthaler Aue und der Beckedorfer Beeke und in der Pauliner Marsch um die Anpassung der Nutzungen an die Funktion als amtliches Überschwemmungsgebiet der Weser. Der Deichverband begleitet diese Vorhaben aktiv.

Am 5. September fand im Hause des Deichverbandes der „Wümmetag 2019“ statt. Unter dem Thema „Flusslandschaften im Klimawandel – die Wümme zwischen Dürre und Starkregen“ wurden Erfahrungen und Ideen aus dem gesamten Einzugsgebiet und insbesondere aus dem bremischen Bereich der Wümme ausgetauscht. Die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau (SKUMS) hat als eine ihrer ersten Amtshandlungen die Teilnehmer begrüßt. Ausrichter der Veranstaltung waren die Alfred Toepfer Akademie für Naturschutz in Schneverdingen und die Stiftung NordWest Natur.

Auch in 2019 haben wir den Ernstfall einer sehr schweren Sturmflut mit Gefährdung eines Deichs geübt. Im Werderland auf Höhe der Gemeinschaftsweide Niederbüren wurde gemeinsam mit Freiwilligen Feuerwehren das fachgerechte Verlegen von Sandsäcken trainiert.

Generalplan Küstenschutz

Nach wie vor sind wir intensiv damit beschäftigt, die Sturmflutschutzlinie entlang der Unterweser an die seit den 1970er Jahren angestiegenen Wasserstände und höheren Sturmfluten anzupassen. Das geschieht seit 2007 auf der Grundlage des „Generalplans Küstenschutz Niedersachsen/Bremen“. Der Deichverband ist in seinem Verbandsgebiet neben bremenports (im Hafen) und der WFB (Überseestadt) für die Erhöhung und Verstärkung der Deiche und Schutzwände zuständig. Die Kosten für die Verstärkung und Erhöhung der Schutzbauwerke um durchschnittlich 1 Meter auf jetzt rd. 8 m über Normalnull tragen der Bund zu 70% und das Land Bremen zu 30% im Rahmen der „Gemeinschaftsaufgabe Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ (GAK) und aus Mitteln eines „GAK-Sonderrahmenplans für die Folgen des Klimawandels“. Viele der Arbeiten dürfen ausschließlich im Sommerhalbjahr, also außerhalb der Sturmflutsaison, durchgeführt werden und erfordern überdies formale Planfeststellungsverfahren mit öffentlicher Beteiligung und entsprechendem Zeitaufwand.

Im Jahr 2019 hat der Verband die folgenden in seiner Zuständigkeit liegenden Teilprojekte des Generalplans fortgeführt bzw. vorbereitet:

- Altstadt / Schlachte (Tiefer bis Fockegarten): die Schutzmauer vor „Wohnen vor Stephani“ mit 8,5 m Höhe über NN und die Wand unterhalb des neuen Kühne & Nagel-Gebäudes sind fertig; die Sanierung der Arkaden

beim Theaterschiff ist in Planung; die Schlachtemauer, die Auffahrten und die Mauer der Martinikirche sind in der Planung;

- Werderland: der Abschnitt Gemeinschaftsweide Niederbüren bis Lesumsperrwerk ist in der Entwurfs- und Genehmigungsplanung, wegen beengter Verhältnisse und schwierigem Materialtransport aufwändig und sehr kompliziert. Wir versuchen, den dafür benötigten Kleiboden in der unmittelbaren Nachbarschaft zu gewinnen;
- Grohn (Lesumsperrwerk bis Vegesacker Ruderverein): befindet sich ebenfalls in der Entwurfs- und Genehmigungsplanung;
- Vegesack Hafen und Haven Hööv't-Gebäude: wird in 2 parallelen Abschnitten geplant, erfordert viel Abstimmungsbedarf;
- Blumenthal / ehem. BWK-Gelände: nach sehr aufwändiger Kampfmittelsuche in dem unbekanntem Industrie-Untergrund werden nun die Ausschreibungen für die Baumaßnahmen vorbereitet;
- Kraftwerk Farge: (siehe Bild unten)



Auf dem Gelände des Kraftwerks Farge wird im laufenden Betrieb eine zurückversetzte neue höhere Spundwand eingebaut

(Foto Levin)

Auch noch wichtig

Im Jahr 2021 findet wieder eine **Deichamtswahl** statt. Der Wahltag, an dem die eingegangenen Wahlbriefe ausgezählt werden, ist **Freitag, der 04. Juni 2021**. Alle weiteren Details folgen im Rundbrief 2021.

Zum Schluss

Abschließend möchte ich allen danken, die zur erfolgreichen Arbeit des Verbandes in den vergangenen Jahren beigetragen haben: den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Deichverbandes, den Mitgliedern des Deichamtes und seiner Ausschüsse, meiner Kollegin und den Kollegen im Vorstand und unseren 34 Deichgeschworenen. Zu danken haben wir aber auch den vielen anderen Menschen, die uns im Alltag geholfen haben, gute Arbeit zu leisten, wie auch den Vertreterinnen und Vertretern der Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau, die uns in den vergangenen Jahren bei unserer Arbeit für ein „trockenes Bremen“ und bei der Realisierung der Deichverstärkungen unterstützt haben.

Bremen, im Januar 2020

Dr. Michael Schirmer

Deichhauptmann

***Der Umwelt zuliebe gedruckt auf
Papier aus 100% Altpapier***